

ALEXANDER VON HUMBOLDT-MUSEUMSPARK

Der Universalgelehrte Alexander von Humboldt war ein äußerst vielseitiger Forscher und beschäftigte sich neben zahlreichen anderen Wissenschaftsgebieten auch mit der Botanik, der Geomorphologie und der Gesteinskunde. Seine mehrjährigen Forschungsreisen führten ihn nach Lateinamerika, in die USA sowie nach Zentralasien. Hier betrieb er wissenschaftliche Feldstudien u. a. in den Bereichen Botanik, Geologie, Mineralogie, Vulkanologie, Vegetationsgeografie, Zoologie, Klimatologie, Ozeanografie und Astronomie, aber auch zu Fragen der Wirtschaftsgeografie, der Ethnologie und der Demografie. Die von ihm auf seinen Forschungsreisen entdeckten Pflanzen und Gesteine bestimmte und katalogisierte er, viele tragen seinen Namen.



In Ergänzung und Erweiterung des bestehenden Angebots - dem Bergbaumuseum, den Besucherbergwerken und dem Humboldt-Informationszentrum in Goldkronach - möchte das Alexander von Humboldt-Kulturforum einen Humboldt-Museumspark errichten. In diesem Museumspark soll ein Teil der von Alexander von Humboldt gefundenen und beschriebenen Pflanzen und Gesteine in Zusammenarbeit mit dem Ökologisch-Botanischen Garten der Universität Bayreuth dauerhaft ausgestellt und einer breiten Öffentlichkeit in anschaulicher Form präsentiert werden. In einem ersten Konzept wurden Intention und Ausrichtung des geplanten Museumsparks zusammengestellt. Eine glückliche Fügung hat sich dadurch ergeben, dass zwei engagierte Landschaftsarchitekturstudentinnen der TU Berlin, Jihye Joo und Cornelia Geske, eine Bachelorarbeit zu diesem Thema angefertigt haben, die wissenschaftlich fundiert und gut ausgearbeitet eine Umsetzung

des geplanten Parks erlaubt.

Hierzu sollen der sich am Fuße des Schlosses befindliche Garten und ein dahinter brachliegendes Grundstück der Stadt Goldkronach einer zweckgebundenen Nutzung zugeführt werden und der „Humboldt-Museumspark“ entstehen. Dabei werden der Garten und das angrenzende Biotop mit seinen zum Teil sehr alten Bestandsbäumen und Sträuchern in ihrem ursprünglichen natürlichen Zustand erhalten bleiben. Entnommene Gehölze werden umgepflanzt und durch ergänzende Gehölzpflanzungen, einer Streuobstwiese und Staudenpflanzungen erweitert und aufgewertet. Die beiden Stillgewässer im südwestlichen Bereich bleiben ebenfalls erhalten und wurden in das Konzept integriert.

Der Museumspark basiert auf der Teilung des Gesamtgrundstückes in einen Südamerika- und einen Europabereich. Der Südamerikabereich unterteilt sich in die drei Bereiche Dschungel, Grasland und Hochgebirge, die durch Humboldts Pflanzengeographie und seine Expeditionen inspiriert wurden. Der Europabereich wurde als Oberfranken spezifiziert, um einen direkten Bezug zu dem Bestand des Geländes und der Region zu schaffen. Durch den Park führt ein Rundweg den Besucher entlang der Informations- und Erlebniselemente. Die Infoelemente zum Humboldt-Museumspark entlang

des Rundweges unterteilen sich in drei Kategorien: Infostelen, Guckkästen und Infotafeln. Damit werden die wichtigen Lebensetappen Alexander von Humboldts, Informationen zu seinem Leben und ein Einblick in seine grafischen Hinterlassenschaften dargestellt. Daneben gibt es eine Reihe von Erlebniselementen, welche kleine Attraktionen des Parks darstellen und den Besucher entlang des Rundweges überraschen sollen. Sie bestehen vorwiegend aus Spielelementen für Kinder, inspiriert durch Humboldts Südamerika-Tagebuchaufzeichnungen. Kindern, Jugendlichen, Studieren-



den und Familien soll der Park durch Bildungsangebote und durch aktive Beteiligung an einer Förderung und Vertiefung des Umweltbewusstseins und -verhaltens mit unseren natürlichen Ressourcen dienen und gleichzeitig geschichtliches Identitätsbewusstsein, vor allem rund um den Naturforscher Alexander von Humboldt, vermitteln. Aber auch Erholung Suchenden soll der Ort der kulturellen, wissenschaftlichen und heimatkundlichen Information dienen, um das Bewusstsein zur Natur in seiner ursprünglichen Schönheit und einen nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt zu fördern und zu stärken.

Dabei liegt ein Schwerpunkt im Bereich der Umweltpädagogik. Unter dem Motto „Grünes Klassenzimmer“ soll die Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrern in der Region intensiviert werden. Dazu wird eine professionelle Lehrerhandreichung erarbeitet, um beim Besuch des Parks den Schulklassen zu ermöglichen, naturwissenschaftliche Zusammenhänge im Rahmen des Lehrplans für die jeweilige Klassenstufe durch umweltpädagogisch geschulte Lehrer oder durch externe Umweltpädagogen zu vermitteln.

Neben den Angeboten für Kinder und Jugendliche wird es auch Angebote für Erwachsene geben. So sollen

Heilpflanzenführungen mit Informationen zum Kenntnisstand der damaligen Medizin, Gartenpflanzenführungen sowie geologische Führungen zu vulkanischen Gesteinen und Mineralien angeboten werden.

Dazu soll mit dem Humboldt-Museumspark auch die bisherige Zusammenarbeit mit dem Geopark Bayern-Böhmen verstärkt werden. Seit dem Jahr 2011 ist das Schloss Goldkronach einer von fünfzehn Geopunkten in Goldkronach und aufgrund seiner Bedeutung Anfangs- bzw. Endpunkt von Besichtigungstouren. Die Goldkronacher Geopunkte zeigen die erdgeschichtliche Entwicklung und den geologischen Bau rund um die Goldkronacher Bergbaureviere. Sie bieten die Möglichkeit, Alexander von Humboldts Spuren durch die oberfränkische Idylle zu folgen. Im Schlosskeller (Geopunkt 11) befindet sich ein Teil der „Fränkischen Linie“, eine der bedeutendsten tektonischen Bruchstellen in Mitteleuropa. Alexander von Humboldt setzte sich intensiv mit geologischen Fragestellungen und Vulkanismus auseinander. So soll im Humboldt-Museumspark auch Raum geschaffen werden, um die verschiedenen Gesteinsarten und Minerale auszustellen und zu beschreiben, um so über die Forschungsarbeit Humboldts im Bereich der Geologie zu informieren.

Bachelorarbeit Fachgebiet Landschaftsbau/Objektbau der TU-Berlin, 16.04.2016
Alexander von Humboldt Museumspark Goldkronach M 1:500
 Planverfasserinnen: Jihye Joo und Cornelia Geske
 Betreuerinnen: Prof. C. Loidl-Reisch und Dipl.-Ing. K. Schönwälder



WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Zur Unterstützung des Humboldt-Museumsparks konnte das Alexander von Humboldt-Kulturforum Schloss Goldkronach e. V. eine Reihe von namhaften Wissenschaftlern/-innen gewinnen, die das Projekt fachlich begleiten. Dem wissenschaftlichen Beirat gehören folgende Mitglieder an:



Dr. Tobias Kraft

Arbeitsstellenleiter "Alexander von Humboldt auf Reisen - Wissenschaft aus der Bewegung" an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften



Dr. Ulrich Päßler

Wissenschaftlicher Mitarbeiter "Alexander von Humboldt auf Reisen - Wissenschaft aus der Bewegung" an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften



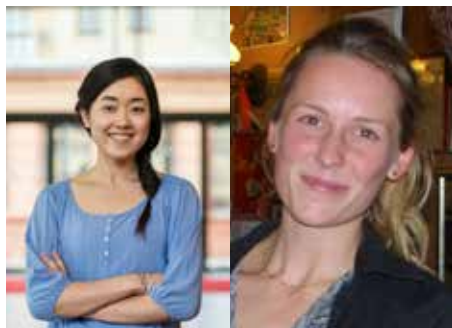
Dr. Ingo Schwarz

Wissenschaftlicher Mitarbeiter "Alexander von Humboldt auf Reisen - Wissenschaft aus der Bewegung" an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften



Prof. Dr. Cordula Loidl-Reisch

Fachgebiet Landschaftsbau-Objektbau am Institut für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung (ILAUP) der TU Berlin



Jihye Joo und Cornelia Geske

Studentinnen für Landschaftsarchitektur, Verfasserinnen der Bachelorarbeit



Prof. Dr. Martin Ott

Leiter des Instituts für Fränkische Landesgeschichte der Universität Bayreuth



Dr. Patricia Rahempour

Direktorin Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Abteilungsleiterin Wissenschaftskommunikation



Dr. Gregor Aas

Direktor des Ökologisch-Botanischen Gartens der Universität Bayreuth



Dr. Andreas Peterek

Geschäftsführer des GEOPARKS Bayern-Böhmen